



AgEcon SEARCH

RESEARCH IN AGRICULTURAL & APPLIED ECONOMICS

The World's Largest Open Access Agricultural & Applied Economics Digital Library

This document is discoverable and free to researchers across the globe due to the work of AgEcon Search.

Help ensure our sustainability.

Give to AgEcon Search

AgEcon Search

<http://ageconsearch.umn.edu>

aesearch@umn.edu

*Papers downloaded from **AgEcon Search** may be used for non-commercial purposes and personal study only. No other use, including posting to another Internet site, is permitted without permission from the copyright owner (not AgEcon Search), or as allowed under the provisions of Fair Use, U.S. Copyright Act, Title 17 U.S.C.*

No endorsement of AgEcon Search or its fundraising activities by the author(s) of the following work or their employer(s) is intended or implied.

führungsunterlagen, Haushaltsanalysen und steuerliche Erhebungen) für die EG-Mitgliedsländer und die verschiedenen, dabei angewandten Einkommensbegriffe systematisch aufgeführt, verglichen und diskutiert. Soweit es sich um die aus Buchführungsunterlagen gewonnenen Informationen handelt, konzentrieren diese sich vornehmlich auf die Nettowertschöpfung (Roheinkommen) und das Netto-Familieneinkommen (Gewinn). Wie bereits im Zusammenhang mit den entsprechenden Größen in der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung stößt der Verfasser dabei auf das Problem, daß diese Indikatoren keine Auskunft über den eigentlichen Unternehmensgewinn geben und deshalb bekanntlich nichts über die Effizienz und Rentabilität des Faktoreinsatzes in der Landwirtschaft bzw. Betrieb auszusagen vermögen. Auf S. 88 diskutiert er deshalb "the reward to farming entrepreneurship" und dabei die dazu „nicht weiter verfolgten Absichten von EUROSTAT“, "a set of indicators in which deductions were made for the remuneration of the farmer's own capital and for his family's labour" zu etablieren. Nur auf diesem Wege könnten die eigentlichen Gewinne ermittelt werden, was freilich eine Schätzung der Opportunitätskosten des Eigenkapitals und des familieneigenen Arbeitsaufwandes erforderlich werden läßt.

In seiner, das ausführliche Kapitel 5 abschließenden, „Zusammenfassung“ kommt Hill zu dem Resultat, wonach "few countries have statistics by which the total personal income position of farm families can be assessed, and fewer are able to compare incomes in the agricultural household sectors with those of other groups in society" (S. 154). Eine Ausnahme bildet seiner Auffassung nach vor allem die Bundesrepublik, wobei in diesem Zusammenhang besonders auf die im Agrarbericht seit geraumer Zeit nachgewiesenen Gesamt- und verfügbaren Einkommen der im Testbetriebsnetz eingefangenen Voll-, Zu- und Nebenerwerbsbetriebe abgehoben wird (S. 140-142). Der Verfasser bemerkt freilich dazu, daß diese Einkommensgrößen "somewhat incomplete" erscheinen, soweit es das Einkommen von anderen Familienangehörigen außer dem Betriebsleiterhepaar angeht - eine offensichtliche Untertreibung. Im übrigen verweist er auch auf die vom Statistischen Bundesamt geschätzten Einkommen der Landwirte-Haushalte, die sich freilich definitionsgemäß auf Haupterwerbsbetriebe beschränken.

Was die in Kapitel 6 behandelte Wohlfahrtsposition und davon abgeleiteter Indikatoren angeht, so stellt der Verfasser fest, daß Analoges hinsichtlich von Informationen über diese Größe gilt (S. 163), obwohl "there is no doubt that, in addition to income levels, the wealth of farmers should be taken into account in any full assessment of their economic position" (S. 183). Und: "The economic status of farmers, particularly the elderly ones, is altered in a major way, if the command over goods and services resulting from their net worth is also included" (S. 184).

Das abschließende Kapitel 7 versucht die Art zu betrachten, „wie Informationen über Einkommen und Wohlstand der Landwirte bei den Entscheidungen über die Agrarpolitik in der EG“ berücksichtigt werden (S. 195). Der Autor vertritt dabei die „Hauptthese, daß in der gemeinsamen Agrarpolitik die Agrareinkommen nicht so eingeschätzt werden, wie es angesichts der politischen Notwendigkeiten angemessen wäre: "The information system have not adjusted to the requirements of policy in the later 1980's; they are an example of statistical obsolescence". Also doch eine Verschwörung?

Im Grunde könnte man sagen, daß der Autor hierzu längst Bekanntes sagt, nämlich daß das mit einem so enormen statistischen Aufwand gezeichnete Bild der Einkommenslage der Landwirtschaft, um es salopp zu sagen, vorne und hinten nicht stimmt, und daß dieses irreführende Bild zur Begründung einer auch deshalb falschen Agrarpolitik mißbraucht wird. Dankenswert ist, daß Hill diese Feststellungen wiederholt, sie aber auch sorgfältig und systematisch begründet. Ob sich deshalb etwas bewegen wird? Lange Erfahrungen lassen hier erhebliche Zweifel aufkommen. Immerhin hat EUROSTAT versichert, in absehbarer Zeit seine Einkommensindikatoren durch Informationen über Haushaltseinkommen in der Landwirtschaft zu ergänzen. Hill hat mit einem o. a. Gutachten dazu wohl erheblich beigetragen. Zu wünschen wäre, daß seine „Botschaft“ auch im BML ankommt. Auf jeden Fall ist dem Autor für seine systematische und gute, wenn auch weniger theoretisch begründete Untersuchung zu danken und ihr zu wünschen, daß sie nicht nur gelesen und gelobt, sondern auch in der praktischen Agrarpolitik und Agrarstatistik, aber auch im Bereich der theoretischen Agrarökonomie beherzigt wird.

Günther Schmitt,
Institut für Agrarökonomie, Göttingen

Ottfried C. Kirsch, Fred von Görcke und Johannes F. G. Hörz: *Agricultural Revolution and Peasant Emancipation in Ethiopia: A Missed Opportunity*. - Studies in Applied Economics and Rural Institutions 21. Breitenbach, Saarbrücken, Fort Lauerdale 1989, 189 Seiten.

Die Autoren beschreiben mit großer Sorgfalt die Umgestaltung der Landwirtschaft Äthiopiens im Gefolge der Revolution 1974. Eine unmittelbar nach der Entmachtung des Kaisers erlassene Bodenreform sollte die Masse der Kleinbauern für die neue Ordnung gewinnen und gleichzeitig die auf Landbesitz beruhende Macht der feudalen Eliten brechen. Das Land wurde zum Volkseigentum erklärt und den Bewirtschaftern zur Nutzung überlassen. Gleichzeitig schloß man das organisatorische Vakuum auf dem Lande durch Schaffung von lokalen Bauernvereinigungen, die mit weitgefächerten Aufgaben betraut und entsprechenden Befugnissen ausgestattet wurden. In dieser ländlichen Selbstverwaltung lag nach den Autoren eine große Chance für eine Emanzipation der Bauern, die gute Voraussetzungen für eine Entwicklung des Agrarsektors geschaffen hätte. Allerdings wurde diese Chance durch die doktrinär-sozialistische Orientierung und zentrale Planung der Revolutionsregierung versperrt.

Die staatlichen Großfarmen, wegen akuter Versorgungsgenässe in den Städten stark forciert, sollten eine Vorbildfunktion erfüllen, blieben wegen hohen Mechanisierungsgrades und großer Ineffizienz jedoch ein Fremdkörper und verbrauchten unverhältnismäßig hohe Anteile der landwirtschaftlichen Investitionen und Kredite.

Die Produktionsgenossenschaften erwiesen sich als wenig attraktive Alternative für die Einzelbauern, obgleich sie stark privilegiert waren und praktisch den Rest der staatlichen Unterstützung auf sich zogen. Umsiedlung und Verdorflichtung taten ein übriges, um die Kleinbauern der herrschenden Doktrin zu entfremden. Das führte, wie die Autoren es ausdrücken, zu passivem Widerstand der Kleinbauern und deren Rückzug auf die Subsistenzwirtschaft. Sie zogen Armut und Hunger-Gefahr in Dürrezeiten der Aufgabe ihrer Selbstbestimmung vor. Insofern, so argumentiert die Schrift mit zahlreichen anderen Autoren, sind mangelhafte Selbstversorgung und Hungerkatastrophen auch politisch bedingt und sind nicht allein Folgen natürlicher Katastrophen. Dem wird man zustimmen können, wenn zweifellos auch die Bürgerkriege eine entscheidende Rolle spielen.

Immerhin gibt es auch Hoffnung. Die Schrift unterstreicht die Erfolge der Bildungspolitik auf dem Lande. In letzter Zeit scheint auch die Regierung weniger doktrinär an dem gewählten Gesellschaftsmodell festzuhalten. Die Veränderung bei ihren osteuropäischen Beratern könnte ein übriges bewirken. Wie allerdings ein erfolgversprechendes Entwicklungsmodell für dieses mittlerweile ärmste Land der Erde aussehen könnte, darüber äußern sich die Autoren nur ganz allgemein.

Das Buch bietet eine lesenswerte Dokumentation der Umwälzungen in der äthiopischen Landwirtschaft, basierend auf der einschlägigen Literatur und eigener Anschauung. Ob es wirklich eine Chance für eine durch Bauern-Emanzipation induzierte Entwicklung gegeben hätte, dafür bleibt die Schrift den Beweis allerdings schuldig. Es wird zwar auf die durch die Landreform nicht beseitigten Ungleichheiten und die Erhaltung von vorrevolutionären sozialen Strukturen als Mangel der Agrar-Revolution hingewiesen. Aber wie eine Kapitalakkumulation ohne neue Ungleichheit hätte erreicht werden können, bleibt offen. Eine Einführung von Neuerungen ist auf Pioniere angewiesen, die sich dann auch besser stehen. Insofern müßte nicht nur der Handlungsspielraum der Kleinbauern erweitert werden, sondern ihnen auch eine Perspektive für individuelle Betriebsentwicklung offenstehen. Genossenschaften bieten, wie in der Schrift ausführlich begründet wird, derzeit nur in Einzelfällen eine Alternative. Traditionen und ökonomische wie natürliche Bedingungen sprechen dagegen, daß das schnell zu ändern wäre.

Harmen Storck,
Institut für Gartenbauökonomie, Hannover

Berichtigung

In dem Diskussionsbeitrag von Prof. Dr. Hans Stamer in *Agrarwirtschaft* 39 (1990), Heft 3 (März), S.90 ff, fehlt auf S. 92 leider eine Zeile. Der vorletzte Satz im ersten vollständigen Absatz auf der Seite muß lauten:

Die Herabsetzung des Grenzwertes auf 50 mg/l erfolgte, weil im Körper aus Nitrit und Aminen möglicherweise N-Nitrosamine entstehen können, die ihrerseits krebserregend sind.

WIRTSCHAFTSZAHLEN

AGRARWIRTSCHAFT

Alle Angaben, falls nicht anders vermerkt, für das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland, r: revidiert. — v: vorläufig. — Quellenverzeichnis im Jahresinhaltsverzeichnis und zeitweise auf der dritten Umschlagseite.

Bezeichnung (Maßeinheit)	Quelle	Mai '88	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan. '89	Febr.	März	April
		Mai '89	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan. '90	Febr.	März	April
PREISINDIZES — AUSSENHANDEL — PRODUKTION 1)													
Weltmarktpreise (1975=100) 2)		149,2	148,8	142,7	140,4	133,6	130,5	133,9	145,9	154,5	152,4	161,4	166,9
Rohstoffe insgesamt	d	159,3	155,9	156,3	151,8	155,8	159,9	158,6	163,3	168,0	166,1	161,7	
darunter Nahrungs- und Genußmittel (Wägungsanteil: 15,9 %)	d	103,4	116,4	119,8	112,0	111,5	110,6	110,0	113,6	114,6	111,9	113,2	111,5
Deutsche Seefrachtraten, Zeitcharter Trockenfahrt (1980=100)	f/a	77,6	73,3	67,1	73,1	77,9	75,7	79,3	84,6	90,0	89,8	89,5	92,6
Erzeugerpreise (1985=100)		98,4	98,7	98,9	99,2	99,3	99,7	99,9	100,2	101,0	101,2	101,5	102,2
Gewerbl. Erzeugnisse insgesamt 3)	a	102,3	102,2	102,1	102,3	102,5	102,7	102,4	102,5	102,7	102,6	102,7	
Landwirtschaftliche Produkte, insgesamt (1985 = 100)	a	89,6	90,9	91,0	90,7	92,9	94,0	95,4	96,7	97,0	97,2	98,3	97,8
darunter tierische Erzeugnisse (Wägungsanteil: 727,78 v. T.)	a	85,7	87,7	88,5	89,6	92,8	93,7	95,3	96,8	95,5	96,8	97,5	96,5
Einkaufspreise d. Landw. (1985=100) insgesamt	a	90,7	91,2	91,7	91,9	91,9	92,0	92,3	93,4	94,7	95,3	96,0	96,3
darunter: Dünge- u. Bodenverbesserungsmittel (W-A. 97,94 v. T.)	a	83,0	82,4	81,7	81,4	81,3	81,4	81,3	81,4	81,0	81,4	82,0	82,3
Futtermittel (Wägungsanteil: 243,44 v. T.)	a	84,8	86,6	88,9	89,6	89,9	90,9	90,3	90,4	90,4	90,5	90,7	91,0
Brenn- und Treibstoffe (Wägungsanteil: 124,00 v. T.)	a	65,2	65,1	64,7	65,2	64,1	62,5	63,2	65,3	70,0	70,0	70,1	72,6
Maschinenreparatur, -unterhaltg. (Wägungsanteil: 80,42 v. T.)	a	106,3	106,4	106,6	106,7	106,8	107,0	107,3	107,4	108,0	108,5	108,8	109,2
Neubauten, neue Maschinen (Wägungsanteil: 188,33 v. T.)	a	106,4	106,5	116,6	106,8	107,0	107,1	107,4	107,6	107,8	108,2	108,3	108,5
Verbraucherpreise (1985 = 100) Lebenshaltung aller priv. Haushalte	a	101,4	101,5	101,5	101,4	101,5	101,6	101,9	102,1	103,0	103,4	103,5	104,1
Nahrungsmittel (1985=100) 4) (Wägungsanteil: 133,73 v. T.)	a	100,1	100,6	99,6	98,3	97,7	98,0	98,1	98,6	99,6	100,5	100,3	101,2
Tariflohn- u. -gehaltsniveau, je Std., Gesamtwirtschaft (1980=100) vorl.	c	135,4	135,6	135,8	135,9	136,0	136,1	136,1	136,1	136,8	136,9	137,1	140,0
Industrielle Nettoproduktion, insgesamt 5) (1985 = 100) Neue Reihe!	a	104,1	107,8	99,4	99,6	113,2	117,9	114,5	106,8	104,0	104,8	115,4	113,3
Außenhandel (Millionen DM) Einfuhr insg., in jeweiligen Preisen	a	37 253	36 077	36 025	34 923	36 227	42 596	38 103	41 620	38 611	39 251	42 311	43 581
darunter Güter der Ernährungs-wirtschaft	a	4 892	4 070	4 023	4 359	4 148	4 725	4 612	5 205	4 496	4 339	4 844	5 022
desgl. in Preisen von 1980	a	5 055	4 157	4 230	4 478	4 292	4 890	4 758	5 330	4 596	4 373	4 793	5 023
Ausfuhr insgesamt, in jeweiligen Preisen	a	47 563	50 310	47 093	44 244	47 518	53 175	51 178	55 099	50 434	50 610	55 149	53 456
darunter Güter der Ernährungs-wirtschaft	a	2 191	2 844	2 437	2 460	2 482	2 720	2 593	2 776	2 536	2 384	2 696	2 531
desgl. in Preisen von 1980	a	2 254	2 962	2 490	2 482	2 449	2 698	2 565	2 798	2 524	2 298	2 595	2 445
Erzeugnisse der Landwirtschaft 6) Erlöse in jeweilig. Preisen (Mrd. DM)	p	3,55	3,45	3,59	5,59	4,08	5,15	5,05	4,29	3,40	3,15	3,63	3,61
darunter tierische Erzeugnisse einschl. Lebendviehexporte	p	3,23	3,20	3,03	3,29	3,23	3,38	3,32	3,34	3,17	2,97	3,40	3,34
Erlöse in Preisen v. 1985 (Mrd. DM)	p	4,00	3,87	4,12	6,39	4,54	5,52	5,23	4,41	3,49	3,32	3,71	3,68
darunter tierische Erzeugnisse einschl. Lebendviehexporte	p	3,65	3,61	3,47	3,45	3,50	3,64	3,37	3,27	3,21	3,11	3,45	3,37
Düngemittel	N	109,5	155,6	110,2	144,0	142,7	123,1	121,3	143,7	141,7	119,2	110,0	90,0
Lieferungen der Hersteller und Importeure zum landwirtschaftlichen Verbrauch (1000 t Reinnährstoff)	P ₂ O ₅	18,0	66,5	69,9	56,1	45,0	39,4	43,2	65,1	62,8	53,8	70,8	39,0
	K ₂ O	65,5	83,5	133,5	77,2	85,8	60,2	71,3	60,4	51,9	52,7	76,5	40,6
	CaO	71,2	73,4	146,7	370,1	200,6	173,2	122,3	42,0	67,6	100,9	143,7	130,6
Erstzulassungen von Ackerschleppern alle Stärkenklassen (Stück)	h	2 745	2 896	2 370	1 852	2 333	2 044	1 367	1 758	1 646	1 628	3 168	2 873
		2 523	3 216	2 405	2 086	2 347	2 051	1 334	2 141	1 438	1 771	3 403	
KARTOFFELN — GETREIDE — FUTTERMITTEL 1)													
Kartoffel-Anfangsbestände der Landwirtschaft aus eigener Ernte (1000 t) b		460	249	90	.	.	.	3 998	3 207	2 433	1 844	1 480	1 020
Erzeugerpreis für Speisekartoffeln, LK-Bezirk Hannover (DM/dt) 7)	b	5,70	6,80	.	25,80	12,50	14,55	17,70	16,05	17,50	17,15	25,65	26,00
Verbraucherpreis für Speisekartoffeln Handelsklasse I (DM/2,5 kg)	a	3,36	3,83	3,08	2,69	2,29	2,14	2,05	2,07	2,06	2,07	2,13	2,82
		3,75*	3,66	3,28	2,90	2,72	2,60	2,55	2,54	2,52	2,55	2,55	

1) Alle Preise und Preisindizes, mit Ausnahme der Verbraucherpreise, ohne MwSt. Für landwirtschaftl. Betriebe mit pauschaler MwSt.-Veranlagung gelten folgende Steuersätze: Verkauf landw. Erzeugnisse ab Juli 1983 (8,0 % Vorsteuerpauschale, ab Juli 1984 zusätzl. 5 % bzw. 5 % Kürzungsanspruch bei der Regelbesteuerung, ab Januar 1989 auf 3 % reduziert (zum MwSt.-bezogenen Einkommensausgleich vgl. Agrarwirtschaft 33 (1984), S. 362); Einkauf von Investitionsgütern und Betriebsmitteln: ab Juli 1983 14% (Waren Idw. Herkunft 7%). - 2) Dollarbasis; Umbasierung auf 1980 = 100 durch Multiplikation mit 0,44248 (Gesamtindex) bzw. 0,66489 (Teilindex). - 3) Ohne elektrischen Strom, Gas, Fernwärme und Wasser-Inlandsabsatz. - 4) Ohne Genußmittel. - 5) Arbeitstäglich bereinigt, fachliche Unternehmensteile. - 6) Vorläufige Teilergebnisse; mit den Monats- und Jahresergebnissen des BML nur bedingt vergleichbar; einschl. MwSt. - 7) Bei Verkäufen an Handel, Genossenschaften, Verarbeitungsbetriebe und den Einzelhandel; Monat Aug.: Frühkartoffelpreise. — * Apr./Mai: Mischpreis alte und neue Kartoffeln.

AGRARWIRTSCHAFT

Wirtschaftszahlen

Bezeichnung (Maßeinheit)	Quelle	Wirtschaftszahlen											
		Mai '88 Mai '89	Juni Juni	Juli Juli	Aug. Aug.	Sept. Sept.	Okt. Okt.	Nov. Nov.	Dez. Dez.	Jan. '89 Jan. '90	Febr. Febr.	März	April April
Brotgetreide (u. Brotgetreideprodukte) Einfuhr insges. (1000 t GW)	b	182 377	102 332	205 154	229 171	179 244	134 165	119 155	132 137	145	126	165	184
Anfangsbestände des Marktes 2) mtl. meld. Betriebe (1000 t GW)	b	2 808 2 762	2 182 2 124	1 334 1 245	926 1 177	4 173 4 219	4 394 4 337	4 112 4 183	4 031 3 989	4 753 3 756	4 324	3 850	3 415
Anfangsbestände d. Landwirtschaft aus eigener Ernte (1000 t)	b	1 482 1 688	911 1 150	499 708	.	.	.	8 020 7 084	6 742 6 445	4 769 5 835	3 635 4 956	3 066 3 698	2 452
Verkäufe der Landwirtschaft 2) monatl. meldende Betriebe (1000t)	b	218 156	178 111	149 404	3 634 3 448	848 703	384 327	699 357r	1 489 741	219 394v	130	171	207
Futter-/Industriegetreide u. -produkte Einfuhr insges. (1000 t GW)	b	188 194	171 192	214 197	251 254	212 183	221 290	232 190	178 174	234	204	222	264
Anfangsbestände des Marktes 2) mtl. meld. Betriebe (1000 t GW)	b	1 695 1 993	1 412 1 639	1 002 1 259	1 479 2 294	2 989 3 268	2 952 3 197	2 989 3 317	3 050 3 162	3 052 2 861	2 743	2 468	2 176
Anfangsbestände d. Landwirtschaft aus eigener Ernte (1000 t)	b	2 220 2 376	1 476 1 647	903 986	.	.	.	8 460 7 703	7 195 6 889	5 753 5 879	4 660 5 070	3 920 4 196	3 152
Verkäufe der Landwirtschaft 2) monatl. meldende Betriebe (1000t)	b	113 106	105 96	895 1 436	1 691 1 240	417 359	444 482	375 270	449 260	93 138v	77	100	115
Erzeugerpreise für Getreide 3) (DM/dt)	a	39,77 39,54	39,39 39,29	38,79 38,21	36,55 34,46	36,19 34,63	36,46 34,63	36,96 35,01	37,76 35,56	38,44 36,11	38,77 36,62	39,06	39,49
Weizen	a	38,76 38,74	38,51 38,47	38,02 37,76	36,56 35,25	36,41 34,48	36,56 34,44	37,06 34,73	37,71 35,02	38,04 35,42	38,37 35,75	38,51	38,69
Roggen	a	37,13 36,38	36,76 35,80	35,26 32,84	33,83 32,11	33,79 32,02	33,96 31,95	34,44 32,61	34,97 33,03	35,38 33,70	35,72 33,96	35,89	36,18
Futtergerste	a	48,65 39,76	48,44 39,59	47,75 39,91	44,76 40,90	42,62 41,11	41,77 41,68	41,41 42,73	40,55 43,37	40,42 43,80	40,12 43,78	39,82	39,73
Braugerste	a	89 117	120 113	126 109	121 101	122 103	121 107	114 109	118 109	118 106	118	118	114
US-Gelbmais No. 2, fob Golf	e	130 176	152 169	152 169	151 167	161 164	163 165	164 168	167 169	174 171	172 162	177 159v	176
Weichweizen, Hard Red Winter No. 2, ordinary Protein, fob Gulf	g	179 224	237 211	256 197	254 197	232 194	222 196	241 195	238 192	235 189	236 188	235 184v	229
Hartweizen, No. 1 CW Amber Durum, fob St. Lawrence	g	96 134	109 133	131	127 119	124 117	109 120	121 123	126 126	130 133	131 127	137 122v	135
EG-Futtergerste, fob französische und Nordseehäfen	g	3,16 3,23	3,17 3,23	3,18 3,24	3,19 3,25	3,19 3,26	3,19 3,27	3,19 3,29	3,20 3,29	3,21 3,30	3,21 3,32	3,22 3,33	3,22
Verbraucherpreis für helles Mischbrot (DM/kg)	a	568,5 527,4	514,9 491,2	458,9 420,0	473,3 470,5	495,8 463,9	549,5 540,4	607,9 582,9	601,6 585,5	651,3 607,9	576,6	650,3	640,8
Futtermittelherstellung 4) (1000 t) für: Rinder und Kälber	b	497,0 429,0	528,3 478,8	481,2 404,8	514,9 440,7	471,3 430,1	462,4 462,2	452,5 428,5	437,5 432,8	447,3 421,8	397,6	429,0	430,3
Schweine	b	311,7 259,9	279,2 308,7	224,5 218,7	307,1 294,3	276,6 298,9	265,0 286,8	273,2 265,0	253,2 282,9	272,1 289,1	247,5	280,5	262,4
Geflügel	b	45,31 44,75	46,63 44,25	46,69 44,25	48,30 44,10	44,88 42,31	41,75 40,00	41,56 40,85	42,17 41,33	43,20 41,15	43,38 41,25	43,25 41,44	44,38 42,25
Börsennotierungen, Hamburg (DM/dt)	l	27,13 27,90	28,38 28,94	29,94 28,31	30,00 26,90	29,13 27,44	28,13 28,50	28,88 28,25	29,50 28,17	29,60 28,85	29,50 27,13	28,17 26,00	28,25 25,81
Weizenkleie	l	47,44 53,05	59,25 52,06	56,06 52,38	55,60 46,35	58,88 45,06	56,06 44,31	52,44 43,56	51,50 40,08	54,70 37,80	53,13 35,69	55,63 36,75	54,63 36,88
Sojaschrot	l	39,00 39,00	39,40 39,50	38,85 36,20	36,45 35,25	36,30 35,85	36,15 35,05	36,30 35,30	37,90 35,35	39,20 36,10	37,60 37,95	39,05	39,05
Zukaufspreise d. Landwirtschaft 5) (DM/dt): Futtergerste	b	50,25 59,05	52,90 57,40	56,85 56,25	58,65 54,00	59,50 52,25	59,30 51,05	58,95 50,55	57,20 49,90	58,65 48,60	57,65 46,65	58,70	59,60
Sojaschrot	b	99,95 99,30	107,20 101,05	109,80 100,30	118,25 96,95	119,65 94,30	123,75 92,60	117,80 96,95	118,20 93,75	118,00 96,30	114,25 92,00	110,35	109,15
Fischmehl	b	33,60 36,95	34,40 37,45	35,05 37,45	35,40 37,30	35,70 36,95	36,65 36,55	36,65 36,55	36,40 36,15	36,45 37,69	35,80 37,48	35,80	36,75
Milchleistungsfutter, 25-37 % Rohprotein 6)	b	44,10 46,05	44,05 47,35	44,70 46,40	46,10 47,15	46,60 47,30	45,65 46,70	45,85 47,45	45,75 45,25	46,40 45,20	47,30 45,10	45,90	47,00
Schweinemastalleinfutter II	b	49,55 50,30	48,40 50,80	50,25 49,15	49,75 50,90	49,80 49,65	48,75 48,05	49,15 49,35	48,20 49,70	49,70 47,50	51,00 48,85	53,30	51,80
Legehennenalleinfutter I	b	413,5 382,4	399,0 353,4	343,2 336,3	429,7 423,4	418,2 384,9	441,2 459,7	453,8 435,1	388,3 333,5	352,7 381,1	346,9 359,0	450,7	356,2
Gewerbliche Schlachtungen (1000 St.) Rinder 7)	a	3345,8 3184,4	3090,0 2949,3	2902,1 2848,3r	3331,1 2899,2r	3114,2 2818,1	3228,5 3064,2	3123,6 2939,3	3167,6 2875,3	2994,5 3019,0	2743,5 2691,8	2927,8	2939,3
Schweine 7)	b	427,8 405,6	398,1 376,3	358,7 356,1	418,1 386,8	399,5 369,6	425,8 429,7	436,2 424,5	419,2 384,0	397,8	365,9	415,7	381,8
Hauptfleischarten 8) (1000 t SG) Bruttoeigenerzeugung	b	286,0 273,0	262,4 252,7	242,7 240,7	274,4 242,1	260,3 238,0	277,4 270,8	281,4 282,4	283,7 264,2	277,8	246,2	257,8	257,9
darunter Schweinefleisch	b	94,7 92,9	86,6 103,7	95,7 88,7	100,4 102,4	84,7 89,6	104,1 96,7	87,0 80,0	102,0 100,5	81,7	79,8	89,6	85,9
Außenhandel: Einfuhr 9)	b	59,3 68,8	59,7 75,3	59,2 82,1	59,7 83,6	55,1 78,9	65,3 77,4	73,1 73,7	84,2 64,8	60,1	54,6	67,2	71,1
Ausfuhr 9)	b	275,9 258,8	290,9 246,8	295,5 222,5	302,4 194,5	306,2 136,1	293,6 133,6	295,5 146,8	282,5 151,8	276,0 144,0	270,0	264,7	279,3
Anfangsbestände (BALM und private Lagerhaltung)	b	448,2 441,7	420,4 429,0	388,3 390,7	455,0 464,0	441,7 382,8	462,7 435,8	463,1 425,8	443,5 427,5	425,4	396,4	423,5	417,1
Inlandsverwendung 10)	b												

VIH - FLEISCH - GEFÜGEL 1)

GW: Getreidewert, - SG: Schlachtgewicht (einschl. Abschchnittfette). - 1) Siehe erstes Blatt der Wirtschaftszahlen. - 2) Bei bzw. an Handel, Genossenschaften und Verarbeitungsbetriebe(n). - 3) 40 Berichtsstellen, Braugerste 31. - 4) Mischfutter mit Getreideanteilen, einschl. Betriebe mit Herstellung von rd. 460 000 t pro Jahr. - 5) Durchschnitt aller Qualitäten. - 6) Bei Abnahme von 0,5-3 t, mindest. 31 % Rohprotein. - 7) Gewerbl. Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft, einschl. von Tieren aus der DDR und Berlin (Ost). - 8) Rind-, Kalb- und Schweinefleisch, einschl. Hausschlachtungen. - 9) Einschl. Lebendvieh in Fleischäquivalent. - 10) Nahrungsverbrauch, Futter, Verluste.

AGRARWIRTSCHAFT

Wirtschaftszahlen

Bezeichnung (Maßeinheit)	Quelle	Mai '88	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan. '89	Febr.	März	April
		Mai '89	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan. '90	Febr.	März	April
Nutzviehpreise (DM/Stück, ab Hof)													
Ringferkel, 20 kg	k	63 91	62 98	61 102	60 108	61 112	62 100	65 93	75 92	83 86	89 94	95 101	93 104
Bullenkälber, schwarzbunt, bis 14 Tage alt, Nord-, Westdeutschland 7)	k	363 402	372 445	392 462	373 466	375 424	356 378	368 384	387 376	393 368	404 357	391 330	382 309
Schlachtviehpreise (DM/dt LG) 2)													
Bullen, Klasse A	b	359,0 383,7	361,8 382,7	362,4 378,6	370,0 385,4	374,5 387,3	375,4 386,7	380,1 386,5	379,2 385,2	382,7 384,2	381,9 385,4	386,3 384,3	384,6 381,5
Kühe, Klasse B	b	265,3 287,7	270,7 287,2	272,3 285,8	276,3 285,9	273,5 285,0	268,5 279,4	265,7 274,2	263,7 268,5	265,3 281,8	269,7 282,9	275,6 283,4	277,9 282,9
Rinder, alle Klassen	b	295,6 322,3	305,1 323,5	299,8 316,3	305,0 321,0	307,2 318,7	306,0 312,0	301,2 306,4	301,6 303,5	299,7 299,6	306,8 301,5	314,1 301,9	313,4 299,6
Kälber, Klasse A	b/k	579,6 670,4	589,6 680,0	591,1 674,7	578,3 666,8	556,8 671,3	583,4 664,2	595,7 668,2	634,2 675,8	649,5 673,6	657,9 666,4	681,3 655,1	659,3 630,2
Schweine, Klasse c	b/k	238,9 276,9	246,7 298,7	247,5 307,1	250,5 327,8	258,9 357,2	260,8 341,0	262,0 324,7	271,7 315,1	268,9 270,9	273,0 267,7	277,6 269,3	272,3 271,6
Schlachthälftenpreise (DM/kg SG)													
Jungbullen, Klasse R3 3)	b	6,08 6,56	6,16 6,50	6,17 6,47	6,31 6,50	6,48 6,59	6,57 6,58	6,67 6,59	6,65 6,56	6,63 6,47	6,57 6,44	6,56 6,52	6,59 6,52
Kühe, Klasse R3 3)	b	5,51 6,00	5,64 6,02	5,67 5,95	5,78 6,00	5,73 5,98	5,61 5,78	5,54 5,63	5,53 5,55	5,53 5,45	5,62 5,41	5,67 5,44	5,76 5,44
Kälber (pauschal und nach Handelsklassen abgerechnet) 3)	b	8,80 10,05	8,51 9,29	8,58 8,88	7,89 9,23	8,03 9,22	7,72 8,93	8,88 8,84	9,90 8,98	10,35 8,73	10,82 8,48	10,58 8,24	10,13 7,85
Schweine, Klasse U 3)	b	2,41 2,97	2,58 3,44	2,55 3,60	2,59 3,88	2,65 3,91	2,64 3,46	2,72 3,18	2,84 3,07	2,74 2,74	2,87 2,96	2,86 3,08	2,82 3,23
Mastlämmer (pauschal und nach Handelsklassen abgerechnet) 3)	b	7,51 8,04	7,36 7,63	7,37 7,10	7,41 6,94	7,42 7,07	7,64 7,16	7,64 7,17	7,69 7,28	7,89 7,36	8,08 7,26	8,20 7,42	8,14 7,37v
Verbraucherpreise (DM/kg)													
Schweinefleisch: Bauchfleisch	a	7,25 7,35	7,25 7,39	7,26 7,54	7,25 7,67	7,24 7,95	7,26 8,10	7,25 8,16	7,27 8,17	7,28 8,19	7,31r 8,19	7,34r 8,19	7,34
Kotelett, ohne Filet	a	10,66 10,70	10,66 10,79	10,62 11,06	10,65 11,28	10,63 11,67	10,66 11,86	10,64 11,97	10,66 12,00	10,69 12,07	10,69 12,03	10,70 12,00	10,70
Rindfleisch: Querrippe	a	9,78 9,85	9,79 9,86	9,79 9,92	9,77 9,99	9,79 10,09r	9,81 10,21	9,80 10,25	9,79 10,28	9,77r 10,34	9,77r 10,35	9,80 10,36	9,85
Keule, ohne Knochen	a	17,17 17,42	17,20 17,50	17,17 17,64	17,17 17,75	17,19 17,94	17,22 18,05	17,23 18,10	17,29 18,16	17,33 18,26	17,34r 18,25	17,37 18,22	17,44
Beflügel Fleisch (1000 t SG)	a	32,4 31,0	32,6 32,9	28,9 30,6	32,0 32,8	31,7 32,7r	30,8 34,7	31,9 33,9	31,3 30,8	32,0 34,5	28,8 29,7	31,3 31,3	31,4
Außenhandel:													
Einfuhr, frisch, gekühlt/gefroren	a	19,8 16,8	16,5 22,2	17,0 16,7	18,5 19,4	20,8 25,1	29,6 24,3	25,0 32,6	30,5 29,9	18,6 20,1	17,5	20,5	19,6
Ausfuhr, frisch, gekühlt/gefroren	a	1,2 2,6	2,2 3,7	2,6 2,2	2,3 5,0	1,9 2,9	2,5 2,5	2,9 3,2	1,9 2,0	2,1 2,0	1,3	2,0	1,5
Erzeugerpreise frei Schlachtereier (DM/kg LG):													
Suppenhennen	k	0,40 0,55	0,35 0,54	0,40 0,59	0,53 0,62	0,76 0,72	0,77 0,73	0,73 0,80	0,73 0,83	0,73 0,85	0,75 0,88	0,61 0,85	0,54
Jungmasthühner	k	1,64 1,67	1,65 1,67	1,66 1,67	1,70 1,67	1,71 1,64	1,71 1,64	1,71 1,64	1,71 1,65	1,69 1,65	1,68 1,66	1,67 1,66	1,67
Schlachtereierabgabepreis (DM/kg SG)													
Jungmasthühner	k	3,04 2,97	3,02 3,00	3,05 3,02	3,07 3,03	3,08 3,08	3,08 3,12	3,03 3,14	3,02 3,16	3,01 3,21	2,98 3,25	2,98 3,29	2,97
Schlachtspanne für Jungmasthühner (DM/kg) 4)	p	0,69 0,58	0,66 0,61	0,68 0,63	0,64 0,64	0,63 0,73	0,63 0,77	0,58 0,79	0,57 0,81	0,59 0,85	0,58 0,88	0,59 0,92	0,58
Großhandelseinstandspreise in Köln (DM/kg):													
Suppenhühner, Kl. A 5)	n	1,73 1,84	1,69 1,84	1,69 1,84	1,74 1,88	1,79 1,98	1,89 2,06	1,95 2,08	1,96 2,08	1,96 2,16	1,96 2,21	1,93 2,21	1,84 2,19
Jungmasthühner, Kl. A, bis 800 g/Stück	n	3,28 3,28	3,28 3,28	3,30 3,28	3,30 3,28	3,30 3,32	3,29 3,33	3,28 3,33	3,28 3,33	3,28 3,39	3,28 3,43	3,28 3,52	3,28 3,55
Verbraucherpreis (DM/kg), Brat- lähnchen, Klasse A, tiefgefroren	a	4,97 4,90	4,97 4,87	4,98 4,85	4,96 4,84	4,95 4,86	4,94 4,88	4,93 4,91	4,93r 4,91	4,92r 4,93	4,89r 4,96	4,88 4,98	4,89

MARKTSPANNEN FÜR FLEISCH 1) 6)

Rind: Auszahlungspreis 3) gewogenes Mittel aller Klassen (DM/kg SG)	b	5,76 6,23	5,88 6,23	5,87 6,18	5,97 6,19	6,02 6,19	6,01 6,13	6,00 6,05	6,02 6,00	5,96 5,87	6,04 5,99r	6,17 6,03	6,10 6,03v
Gewogener Verbraucherpreis (DM/kg SG)	p	12,28 12,39	12,28 12,44	12,28 12,55	12,25 12,63	12,27 12,79	12,28 12,88	12,28 12,92	12,32 12,97	12,35 13,00	12,34 13,01	12,37 13,02	12,41 13,05v
Marktspanne ohne 7 % MwSt. (DM/kg SG)	p	5,72 5,35	5,60 5,40	5,61 5,55	5,48 5,61	5,45 5,76	5,47 5,91	5,48 6,02	5,49 6,12	5,58 6,28	5,49 6,17r	5,39 6,14	5,50 6,17v
Schwein: Auszahlungspreis 3) gewogenes Mittel aller Klassen (DM/kg SG)	b	2,47 3,02	2,63 3,47	2,60 3,63	2,63 3,91	2,70 3,96	2,69 3,53	2,77 3,25	2,90 3,14	2,80 2,81	2,93 3,02	2,93 3,14	2,88 3,29
Gewogener Verbraucherpreis (DM/kg SG)	p	7,41 7,43	7,41 7,47	7,38 7,60	7,39 7,70	7,39 7,96	7,38 8,09	7,37 8,16	7,37 8,15	7,39 8,18	7,40 8,18	7,43 8,17	7,42 8,19v
Marktspanne ohne 7 % MwSt. (DM/kg SG)	p	4,46 3,92	4,30 3,51	4,30 3,47	4,28 3,29	4,21 3,48	4,21 4,03	4,12 4,38	3,99 4,48	4,11 4,83	3,99 4,62	4,01 4,50	4,05 4,36v

MILCH - FETT - EIER 1)

Kuhmilch (1000 t) Gesamterzeugung	a	2 288 2 332	2 195 2 208	2 161 2 177	2 070 2 053	1 943 1 933	1 927 1 949	1 834 1 824	1 933 1 896	1 979 1 905	1 794	1 958	2 139
Anlieferung an die Molkereien	b	2 104 2 153	2 012 2 044	1 973 1 986	1 871 1 859	1 739 1 738	1 730 1 751	1 630 1 630	1 743 1 711r	1 777 1 731	1 589 1 539v	1 740	1 963 1 887v
Fettgehalt der angelieferten Kuhmilch (in Prozent)	b	3,98 3,97	3,85 3,90	3,85 3,91	3,86 3,94	3,98 4,04	4,06 4,12	4,11 4,19	4,11 4,21	4,06 4,16	4,08	4,06	4,05
Rücklieferung von Magermilch (1000 t)	b	80 33	73 30	66 28	58 26	45 23	37 21	30 17	29 16	29 16	26	29	32

LG: Lebendgewicht. - SG: Schlachtgewicht. - 1) Siehe erstes Blatt der Wirtschaftszahlen. - 2) Rinder 9 (ab März 1989 8), Kälber 7 (süddeutsche), Schweine 7 (ab März 1989 6) Großmärkte; ab Januar 1990 arithmetisches Mittel der 6 süddeutschen Großmärkte Nürnberg, Regensburg, Augsburg, München, Memmingen und Stuttgart. Vergleichswerte für Dezember 1989: Bullen, Kl. A 386,6 DM; Kühe, Kl. B 285,3 DM; Rinder, alle Kl. 304,0 DM; Kälber, Kl. A 684,5 DM; Schweine, Kl. c 296,9 DM. - 3) Gemäß der 4. Durchführungsverordnung zum Vieh- und Fleischgesetz, Wärmegewicht. - 4) Berechnung: 1,43 kg LG = 1,0 kg SG. - 5) Bis 1200 g/Stück. - 6) Bundesdurchschnitt. Berechnungsgrundlage: Agrarwirtschaft 30 (1981), S. 99 ff. - 7) Ab Januar 1990 Bundesgebiet; Vergleichswert für Dezember 1989: 385 DM.

AGRARWIRTSCHAFT

Wirtschaftszahlen

Bezeichnung (Maßeinheit)	Quelle	Mai '88 Mai '89	Juni Juni	Juli Juli	Aug. Aug.	Sept. Sept.	Okt. Okt.	Nov. Nov.	Dez. Dez.	Jan. '89 Jan. '90	Febr. Febr.	März	April April
Absatz der Molkereien (1 000 t Konsummilch 2)	b	321,0 327,4	317,9 334,1	302,8 317,4	315,4 328,0	305,0 313,4	293,5 321,0	303,8 312,4	307,5 306,2v	299,9 318,8	292,9	329,0	310,0
Sahne (ohne saure Sahne)	b	38,1 40,4	35,6 36,5	32,0 33,0	33,2 34,2	31,9 32,8	30,2 33,4	31,1 32,6	33,4 34,1v	27,7 31,0	28,3	38,3	33,7
Butter (1 000 t) Erzeugung der Molkereien	b	41,0 44,3	39,3 38,8	35,9 36,0	33,1 31,6	29,3 27,5	29,3 28,6	27,3 27,1	31,2 31,9	34,4 34,0	28,4 25,2v	31,1 25,0v	38,7 33,8v
Anfangsbestände (BALM, Handel, Molkereien, Absatzzentralen) 12)	p	217,0 16,6	217,7 23,9	198,2 24,6	192,8 28,7	171,5 30,6	152,4 26,7	123,2 25,2	96,4 21,2	67,2 17,0	54,4	40,8	23,5
Außenhandel (ohne Lohnveredlung) Einfuhr 3)	a	13,1 10,7	15,8 8,8	11,8 8,3	12,8 10,1	10,9 8,3	10,7 9,7	9,9 10,8	10,2 9,6	10,7 10,7	9,0	10,5	8,1
Ausfuhr 3)	a	9,3 7,5	31,1 7,6	12,6 4,6	26,6 4,3	18,1 5,4	27,1 5,8	19,7 4,7	25,1 8,7	17,5 6,6	10,8	16,9	12,9
Abgang zur Marktversorgung 9)	b	44,1 40,2	43,5 39,3	40,5 35,6r	40,7 35,5r	41,0 34,3r	41,9 34,0r	44,0 37,2r	45,5 37,0	40,4	40,2	42,0	40,8
Magermilchpulver (1 000 t) Erzeugung der Molkereien	b	48,6 56,0	46,4 49,8	45,3 45,9	35,8 35,5	29,3 29,1	26,1 26,9	22,8 24,0	30,0 33,6v	30,8 32,0	24,1 25,6v	32,0 25,9v	45,9 43,3v
Anfangsbestände (BALM)	b	88,7 2,2	28,1 0,0	28,0 0,0	2,2 0,0	2,2 0,0	2,2 0,0	2,2 0,0	2,3 0,0	2,2 0,0	2,2	2,2	2,2
Hart-, Schnitt- u. Weichkäse (1000t) Erzeugung der Molkereien	b	40,9 44,1	40,1 41,3	39,6 40,9	41,8 45,9	41,8 44,0	42,6 47,2	40,9 44,6	39,9 44,3	41,3 45,1	36,9	38,6	38,9
Außenhandel: Einfuhr	a	25,4 25,4	22,4 24,5	20,6 23,9	24,2 27,2	24,6 24,9	26,3 27,0	26,8 27,4	28,7 28,1	22,3 24,2	23,4	27,6	23,4
Ausfuhr	a	14,6 16,0	18,3 16,8	18,1 16,5	17,9 20,9	18,0 20,7	17,0 20,4	18,0 20,2	18,9 17,7	14,0 20,2	14,3	15,1	16,8
Erzeugerpreis für Milch mit tatsächl. Fettgehalt, ab Hof (DM/100 kg)	b	60,44 66,01	60,96 66,05	62,23 67,01	64,48 69,11	68,46 72,17	71,04 74,21	72,07 73,95	71,16 72,42	67,73	67,19	66,78	66,54
Preis für rückgelieferte Magermilch (DM/100 kg)	b	18,89 24,59	20,21 24,68	21,18 25,16	21,96 25,00	22,94 25,18	23,69 25,02	24,27 24,73	24,28 24,02	24,91	24,37	24,55	24,17
Großhandelseinstandspreise, Köln (DM/kg): Deutsche Markenbutter	n	7,24 7,54	7,26 7,54	7,26 7,54	7,31 7,57	7,33 7,61	7,33 7,63	7,33 7,57	7,36 7,31	7,41 6,89	7,43 6,61	7,44 6,55	7,50 6,54
Deutscher Gouda, 5-6 Wochen alt, 45% Fett i. Tr. 10)	n	6,58 6,83	6,56 6,83	6,64 6,83	6,85 6,91	6,97 7,01	7,06 7,09	7,10 7,10	7,10 7,10	7,08 6,99	6,88 6,85	6,85 6,80	6,85 6,62
Verbraucherpreise (DM/kg) Dt. Markenbutter, 250 g-Packg.	a	8,60 8,68	8,60 8,68	8,60 8,72	8,60 8,72	8,64 8,76	8,64 8,76	8,64 8,80	8,64 8,84	8,64 8,80	8,64 8,68	8,68 8,60	8,64
Dt. Käse, Edamer oder Gouda, 40-45% Fett i. Tr., Stückpackung	a	11,93 12,41	11,93 12,43	11,94 12,42	11,96 12,38	12,00 12,46	12,10 12,50	12,17 12,53	12,26 12,54	12,31 12,60	12,35 12,63	12,36 12,67	12,38
Vollmilch, 3,5 % Fett, standfeste Packung, Hannover (DM/Liter)	i	1,14 1,11r	1,14 1,14	1,15 1,15	1,15 1,15	1,14 1,16	1,14 1,16	1,12 1,18	1,09 1,18	1,09 1,19	1,09 1,19	1,11 1,20	1,11 1,20
Margarine, Öle und Fette, Einfuhrüberschuß 4) (1 000 t)	p	119,1 43,3	22,3 47,2	58,5 71,7	32,2 19,7	99,8 73,9	74,0 43,7	82,7 92,5	89,6 101,4	73,1 77,5	89,3	58,8	65,4
Speisefette 5), Abgang zur Marktversorgung (1 000 t)	b	67,5 69,5	71,0 71,0	78,0 71,6	72,7 72,1	86,3 75,2	72,0 89,0	75,1 77,5	68,3 72,5	72,4	66,4	68,4	71,9
Einfuhrpreis pflanzlicher Öle *) (1985 = 100)	a	46,3 56,4	54,6 56,1	63,5 52,5	59,0 49,8	54,5 51,3	51,7 49,1	48,2 47,5	49,9 43,8	49,8 42,7	49,9r 41,8	52,5	51,9
Verbraucherpreis für Pflanzenmargarine, 500 g-Packung (DM/kg)	a	3,32 3,42	3,30 3,40	3,30 3,40	3,28 3,40	3,28 3,40	3,28 3,40	3,34 3,38	3,38 3,38	3,40r 3,38	3,40 3,40	3,40 3,38	3,42
Hühnereier (Millionen Stück) *) Erzeugung 11)	b	620,4 607,4	594,2 575,8	587,4 588,1	605,7 603,9	604,2 599,8	631,5 626,4	616,8 615,3	612,5 615,3	616,7	577,5	641,4	596,3
Außenhandel, Schaleneier Einfuhr	a	374,2 343,2	385,6 343,2	322,6 371,4	324,3 308,7	329,0 348,8	414,8 403,6	319,4 317,6	1051,1 473,4	350,8 354,0	351,6	485,7	357,9
Ausfuhr	a	42,8 58,8	54,6 34,6	58,4 58,9	47,8 83,4	61,9 68,3	56,0 80,6	52,1 71,0	52,2 64,3	45,6 64,7	55,4	48,6	41,7
Erzeugerpreis für Eier (Pf/Stück) Erfassungsbetriebe, LK Weser-Ems	b	9,3 10,0	8,7 9,5	9,4 8,7	8,2 9,1	9,1 9,3	10,0 9,2	9,3 10,2	9,5 10,2	9,5 9,3	11,8 10,0	8,1 10,2	8,3
Großhandelseinstandspreis, Köln Eier, Klasse A/4 (Pf. / Stück)	n	10,5 13,4	11,3 12,8	11,2 12,7	12,3 13,3	13,5 15,3	13,5 14,7	14,2 15,6	14,8 16,2	13,9 15,1	14,6 15,0	14,9 16,1	13,6 14,1
Verbraucherpreis, Eier, Güteklasse A Gewichtskl. 3, 10er Packg. (Pf./St.)	a	24,5 25,7	24,0 25,5	24,0 25,4	23,8 25,1	24,3 25,4	24,9 26,0	25,1 26,1	25,5 26,6	25,6 26,6	25,4 26,7r	25,7 26,7	25,9

GEMÜSE — OBST — ZUCKER 1)

Einfuhrmengen 7) (1 000 t) Gemüse	a	266,1 257,8	192,6 225,9	196,4 192,5	187,7 178,9	174,1 160,3	166,8 165,0	182,9 189,2	229,6 201,8	224,7 215,5	210,8	248,8	254,9
Obst und Südfrüchte zusammen	a	307,2 302,6	308,1 380,3	307,5 349,7	356,8 373,3	314,6 312,0	326,7 361,3	318,8 374,7	427,0 391,0	335,8 347,2	282,2	297,5	293,8
Einfuhrpreise (1985 = 100) Frischgemüse	vori. a	97,9 105,2	86,5 88,5	74,8 76,4	73,5 72,2	71,8 72,0	76,7 80,1	82,8 84,8	93,9 103,3	100,3 111,7	100,6 107,3	121,8	121,1
Frischobst und Südfrüchte	vori. a	85,8 89,3	86,1 83,0	78,0 77,0	81,9 76,3	78,4 79,3	79,9 85,3	75,7 86,0	74,6 86,4	77,1 88,8	84,5 91,8	85,5	86,7
Zucker: Verbrauch (1 000 t WW)	o	172,9 182,4	194,0 208,7	189,0 189,7	185,5 184,4	199,3 192,3	192,5 212,3	170,9 189,1	146,1 139,6	154,1 166,0	146,1 155,5	156,6 174,6	162,2
Großhandelspreise (DM je dt) Grundsorte, Kategorie 2 8)	a	147,7 146,4	147,7 146,5	148,0 147,2	147,9 147,1	147,9 147,2	147,0 145,5	147,0 144,6	146,9 144,6	146,9 144,4	146,9	146,8	146,9
Tagespreise Warenbörse London: Weißzucker fob europ. Hfn. 6)	m	42,0 68,4	48,0 77,3	60,4 88,5	51,8 95,3	47,8 85,2	47,9 74,1	49,2 73,0	51,8 65,3	51,0 70,9	54,7 72,2	59,7 75,2	62,7
Rohzucker cif Großbritannien 6)	m	40,0 58,7	48,0 61,9	65,9 65,5	54,8 66,9	48,2 67,1	47,5 65,6	47,9 67,3	49,7 57,2	45,8 58,3	49,9 59,8	54,3 63,2	56,9

BALM: Bundesanstalt für Landwirtschaftliche Marktordnung. - WW: Weißzuckerwert. - 1) Siehe erstes Blatt der Wirtschaftszahlen. - 2) Roh-, standardisierte H- und Sterilmilch (teilentrahmt und entrahmt) ohne Buttermilch. - 3) Einschl. sonst. Butter (Produktgewicht) und Butterschmalz (Butterwert). - 4) Überwiegend zur Ernährung; vorläufige Berechnungen; Basis Reinfett; ab Januar 1988 ohne Schlachtfette. - 5) Margarine (einschl. Halbfettmarg.), Speisefett u. Speiseöl, Basis Reinfett. - 6) Devisenumrechnung mit amtlichem Mittelkurs, Frankfurt am Main. - 7) Frisch, getrocknet oder einfach zubereitet. - 8) In 50 kg-Säcken, einschl. Verpackung und Zuckersteuer, ab Werk. - 9) Ohne Produktion in Erzeugerhaushalten (unbedeutend), 1988 einschl. Butter für die Verfeinerung (7 700 t). - 10) Ab Juli 1988: 48 % Fett i. Tr. - 11) In Betrieben bzw. Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen. - 12) Revidierte Reihe, vorläufig. - *) = neue Reihe.

Jahrgang 39

In der wirtschaftlichen Entwicklung sind die Agrarwissenschaften und die Wirtschaftsinformatik wichtige Bereiche, die sich in der Vergangenheit und in der Zukunft auszeichnen werden. Die Agrarwissenschaften beschäftigen sich mit der Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung von Agrarprodukten. Die Wirtschaftsinformatik beschäftigt sich mit der Anwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien in der Wirtschaft.

Natürlich gibt es auch in der Landwirtschaft die Möglichkeit, sich auf den internationalen Markt zu öffnen. Dies ist besonders wichtig für die Agrarwissenschaften, da diese einen großen Einfluss auf die Wirtschaft haben. Die Wirtschaftsinformatik kann dabei helfen, die Produktion und den Vertrieb von Agrarprodukten zu optimieren.

Früher schied man sich in der Landwirtschaft in verschiedene Berufe auf. Heute sind die Berufe in der Landwirtschaft sehr vielfältig. Es gibt zum Beispiel die Erzeuger, die Verarbeiter und die Händler. Jeder dieser Berufe hat seine eigenen Aufgaben und seine eigenen Herausforderungen. Die Agrarwissenschaften und die Wirtschaftsinformatik können dabei helfen, die verschiedenen Berufe besser zu verstehen und zu optimieren.

Insofern besteht die Aufgabe der Agrarwissenschaften und der Wirtschaftsinformatik darin, die verschiedenen Berufe in der Landwirtschaft besser zu verstehen und zu optimieren. Dies ist besonders wichtig für die Erzeuger, die Verarbeiter und die Händler. Die Agrarwissenschaften und die Wirtschaftsinformatik können dabei helfen, die Produktion und den Vertrieb von Agrarprodukten zu optimieren. Dies ist besonders wichtig für die Erzeuger, die Verarbeiter und die Händler.